

Papste zu eröffnen. Und damit lässt sich auch Donizo II, 76 vereinigen¹.

Natürlich weiss Lambert den Inhalt dieser geheimen Verhandlungen wieder ganz genau anzugeben. Er weiss, was die Unterhändler des Königs sprachen, was der Papst antwortete, deren Gegenrede, darauf eine stupende Forderung des Papstes und auf der Vermittler Einwendungen dessen Schlussentscheidung mit vielen Worten mitzutheilen. Welche Quelle hatte er dafür? Allein des Papstes Brief, welcher besagt: Noch bevor der König nach Italien gekommen, hätte er an den Papst Gesandte geschickt, diesem vollkommene Genugthuung und Gehorsam in allem, was die Besserung seines Lebenswandels betraf, versprochen, wenn ihn der Papst nur von der Excommunication löse. Von dieser ersten Gesandtschaft sagt Lambert nichts. Von den Verhandlungen, welche dieser so ausführlich zu berichten weiss, schreibt der Papst nur: 'Quod (die Lösung) cum diu multis consultationibus differentes acriter eum de suis excessibus per omnes qui intercurrerant nuncios redargueremus'. Woher weiss nun der Hersfelder Mönch so genau den Inhalt der geheimen Verhandlungen zu Canossa? Hat ihm wieder eine der hohen beteiligten Persönlichkeiten intime Mittheilungen gemacht? Natürlich aus der Sachlage heraus combinirt und erfunden hat er sie, wie stets alle seine Mittheilungen geheimer Verhandlungen. Richtig herausgefühlt hat er, dass es dem Papste sehr am Herzen lag, sich den ihm früher übertragenen Schiedsspruch zwischen dem Könige und den aufständischen Fürsten vorzubehalten, deshalb lässt er den Papst die Vermittler zunächst auf den zu Augsburg zu ertheilenden Spruch verweisen. Darauf erwidern diese, so lange könne der König nicht warten wegen des so bald eintretenden Jahrtages der Excommunication, 'ut, si ante hanc diem excommunicatione non absolvatur, deinceps iuxta palatinas leges² indignus regio honore habeatur'. Obgleich dann

1) 'Regis Heinrici domina comitante Mathildi
Affuit et iuxta praesentia turbaque multa'.

Da 'praesentia' mit 'Regis' zu verbinden ist, so heisst das: In Begleitung der Gräfin ist der König nach Canossa gekommen. Das ist nun freilich wohl unrichtig. Aber in seinen ungeschickten Versen vermag sich Donizo nicht immer präcis auszudrücken. Jene Verse erklären sich schon, wenn, wie der Mönch von St. Blasien sagt, die Gräfin und der König in der Nähe der Burg zusammentrafen, bald darauf der König dort ankam.

2) Man hat sich wegen dieser 'palatinae leges' den Kopf zerbrochen. Sie sind hier einfach eine Erfindung Lamberts. Die aufständischen Fürsten hatten nach Abschluss des Paktes von Tribur-Oppenheim beschlossen,